

Niederschrift

**über die Sitzung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
am 25.09.2012**

um 17:00 Uhr bis 19:45 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Karl-Heinz Bobring

Mitglieder

Frau Ellinor Bube-Klubertz
Herr Hans Peter Buttchereit
Frau Corinna Müller
Herr Jochen Sieper
Frau Brigitte Sommer
Frau Rita Steimar
Frau Annemarie Wegerhoff

Vertretung für Frau Pohl

Beratende Mitglieder

Frau Claudia Droste (bis 18.50 Uhr)
Frau Annegret Ibach (bis 19.00 Uhr)
Frau Elfriede Korff (bis 19.30 Uhr)
Frau Bibiana Martz
Frau Alexa Schmitz (bis 19.00 Uhr)

von der Verwaltung

Herr Norbert Heider
Frau Dörpinghaus (bis 19.00 Uhr)
Frau Ley – Inklusionsbüro (bis 19.00 Uhr)
Frau Döring (bis 17.17 Uhr)
Herr Fiedler (bis 17.35 Uhr)
Herr Heming (bis 19.20 Uhr)
Herr Freudenstein (bis 19.30 Uhr)

Gäste

Herr Löhmer – Vorsitzender BeB Wermelskirchen (bis 19.15 Uhr)
Eheleute Schucht (bis 19.20 Uhr)

Schriftführerin

Frau Birgit Mendrysha

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Frau Christa Braunschweig
Frau Karin Lenhard-Moyzyczyk
Herr Arno Matthies
Frau Friederike Pohl
Firma Margit Röthel
Frau Manuela Wagner

Stadtdirektor

Herr Burkhard Mast-Weisz

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|-------------|---------|--|
| 1 | | Änderung/Erweiterung der Tagesordnung |
| 2 | | Niederschrift über die Sitzung vom 19.06.2012 |
| 3 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung |
| 4 | | Behindertentoiletten Rathaus Remscheid
- Beschilderung
- Beleuchtung |
| 5 | 14/2184 | "Pakt für den Sport" |
| 6 | | Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung |
| 6.1 | | Behindertentoiletten am Bahnhof Remscheid |
| 6.2 | | Röntgenlauf 2012
Angebot für Menschen mit Behinderungen
mündlicher Bericht der Verwaltung |
| 6.3 | 14/2346 | Einrichtung eines Fahrgastbeirates bei der Stadtwerke Remscheid GmbH
Stellungnahme der Stadtwerke Remscheid GmbH vom 22.08.2012 |
| 6.4 | | Behindertenparkplätze Munsterplatz
mündlicher Bericht der Verwaltung |
| 6.5 | | Bordsteinabsenkungen Schwelmer Straße |
| 6.6 | | Erneuerung Brücke Linde
mündlicher Bericht der Verwaltung |
| 7 | | Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung |
| 8 | | Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung |
| 9 | | Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung |
| 10 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung |
| 10.1 | | Parken im Bereich von Bordsteinabsenkungen
Anfrage von Frau Sommer |
| 10.2 | | Sportbad Am Park
Behindertenparkplätze für den Hastener Turnverein
Anfrage von Frau Schmitz |

- 10.3** Befahren des Karl-Gruber-Weges durch Behindertenfahrzeuge
Anfrage von Herrn Sieper
- 11** Inklusion
- Vorstellung der neu eingerichteten Stelle "Inklusion" beim FD Schule und Bildung
- aktueller Sachstand, mündlicher Bericht von Frau Dörpinghaus
- Beantwortung der Anfragen von Frau Schmitz zur Ds.-Nr.: 14/1535
- 12** Zusammenarbeit mit dem Beirat für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Wermelskirchen
- 13** 14/2236 Fußgängersicherung in der Steinberger Straße
- 14** Altenheim Haus Am Park
Neubau Herderstraße
Sprachmodul Aufzug
- 14.1** 14/2359 Altenheim Haus Am Park
Neubau Herderstraße
Sprachmodul Aufzug
Anfrage von Frau Sommer
- 15** 14/2222 Managementprogramm 2011-2014; Bericht erstes und zweites Quartal 2012
- 16** 14/2258 Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Mitgliedschaft des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Lennep
- 17** 14/2330 Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Mitgliedschaft des "Seele in Not" e. V.
- 18** 14/2331 Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Mitgliedschaft des Vereins Weißer Ring e. V.
- 19** Benennung von Beiratsmitgliedern für die Teilnahme am Ausschuss für Schule und Sport

II. Nichtöffentlich

- 1** Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung
- 2** Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung
- 3** Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung
- 4** Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung
- 5** Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung
- 6** Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung

I. Öffentlich

1 . Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Es wird gebeten, TOP 13 – Behindertentoiletten Rathaus Remscheid – der Tagesordnung vorzuziehen und als neuen Punkt 4 zu behandeln.

Im Übrigen wird vorgeschlagen die Ds.-Nr.: 14/2359 – Altenheim Haus Am Park, Anfrage von Frau Sommer – als Tagesordnungspunkt 14.1 mitzubehandeln.

Die Tagesordnung wird einschließlich der Änderungen und Ergänzungen einstimmig genehmigt.

2 . Niederschrift über die Sitzung vom 19.06.2012

Die Niederschrift über die Sitzung vom 19.06.2012 wird in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt.

3 . Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

4 . Behindertentoiletten Rathaus Remscheid - Beschilderung - Beleuchtung

Herr Heider berichtet, dass die im Rathaus vorhandenen Behindertentoiletten für Damen und Herren nicht ausreichend ausgeschildert sind. Er weist außerdem darauf hin, dass die Beleuchtung in den Fluren speziell im Erdgeschoss zur Hochstraße hin unter anderem auch durch das Fehlen von Fenstern so schlecht ist, dass Sehbehinderte z. B. Türschilder nicht lesen können.

Frau Döring erläutert, dass die Behindertentoilette für Damen im Erdgeschoss erst vor Kurzem fertig gestellt worden ist und eine Beschilderung noch nicht angebracht wurde. Das Herren-WC für Behinderte ist seit 2004 fertig, eine Beschilderung ist vorhanden. Frau Döring sagt eine komplette Überprüfung und Ergänzung der Beschilderung zu.

Bezogen auf die Beleuchtung führt sie aus, dass ein neuer heller Anstrich der Flure geplant ist. Sie weist darauf hin, dass die Lampen historisch sind und unter Denkmalschutz stehen. Der FD 1.28 wird daher zusammen mit dem FD 3.63 prüfen, in wie weit eine bessere Ausleuchtung im Flurbereich möglich ist und erneut berichten.

5 . "Pakt für den Sport"
Vorlage: 14/2184

Herr Fiedler erläutert, dass die Stadt Remscheid mit dem Stadtsportbund eine Vereinbarung schließen will, um unter anderem auch für Gehandicapte und Migranten vielseitige und umfangreiche Leistungen anzubieten.

Frau Schmitz weist darauf hin, dass die Vorlage u. a. im Ausschuss für Schule und Sport am 06.09.2012 zurückgestellt wurde, da Änderungen des Programms avisiert wurden. Sie bittet die Beschlussfassung auch im Beirat zurück zu stellen.

Herr Fiedler bestätigt, dass die Fraktionen aufgerufen sind, ihre Änderungswünsche einzureichen; Neuerungen für den Bereich der Behinderten werden nicht erwartet.

Die Angelegenheit wird diskutiert.

8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen beschließt einvernehmlich,

die Ds.-Nr.: 14/2184 – Pakt für den Sport

in der vorliegenden Fassung nicht zur Kenntnis zu nehmen, sondern in die Sitzung am 27.11.2012 zurück zu stellen.

6 . Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung

6.1 . Behindertentoiletten am Bahnhof Remscheid

Herr Heider berichtet, dass eine Benutzung der Behindertentoilette am Bahnhof derzeit nicht möglich ist, da diese verschlossen ist, sich mit dem Euro-Schlüssel jedoch nicht öffnen lässt. Da es sich nach Aussagen des Fachdienstes jedoch auch nicht um eine Behindertentoilette handelt, weil die entsprechenden Normen nicht eingehalten wurden, ist fraglich, welchen Zweck diese Toilette überhaupt hat.

Der Vorstand des Behindertenbeirates wird sich mit dem FD 1.28 ins Benehmen setzen, um einen Ortstermin zu vereinbaren, damit die Angelegenheit überprüft werden kann und erneut im Beirat berichten.

In diesem Zusammenhang werden kurz auch die Querelen im Zusammenhang mit der Behindertentoilette am Stadtpark angesprochen. Auch hier ist Klärungsbedarf.

6.2 . Röntgenlauf 2012
Angebot für Menschen mit Behinderungen
mündlicher Bericht der Verwaltung

Herr Fiedler verweist auf die von ihm verteilten Unterlagen und erläutert, dass erstmalig Teilnehmer/Innen mit einer Behinderung zum 12. Röntgenlauf zugelassen sind. Der Behinderten-Sportverband NRW e. V. wird für diese Teilnehmer die Zuordnung zu den Einzelläufen

vornehmen, wobei sie besondere Startnummern erhalten, welche jedoch nur der Veranstalter zuordnen kann. Die Siegerehrung für Menschen mit Behinderungen wird ebenfalls separat vom BSNW vorgenommen.

Auf Anfrage von Herrn Buttchereit stellt Herr Fiedler fest, dass die Teilnahme für Rollstuhlfahrer nicht möglich ist, da der Röntgenlauf seit 12 Jahren als Landschaftslauf ausgerichtet ist und eine Teilnahme für Rollstuhlfahrer aufgrund der Wegstreckenführung ausgeschlossen werden muss.

Die Angelegenheit wird diskutiert.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen regt an, über ein zusätzliches Angebot für Rollstuhlfahrer z. B. im Rahmen des Citylaufs nachzudenken. Entsprechendes wird verwaltungsseitig zugesagt.

Auf Anfrage von Frau Korff teilt Herr Fiedler mit, dass die Gebühren auch von Teilnehmern mit geringem Einkommen zu entrichten sind, da die Veranstaltung von gemeinnützigen Vereinen ausgerichtet wird, die sich hierüber finanzieren.

Herr Bobring verweist an die Betreiber des Café Lichtblick, die s. Wissens z. B. bei kulturellen Veranstaltungen Erstattungsmöglichkeiten für Geringverdienende gefunden haben.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Ausführungen der Verwaltung im Übrigen zur Kenntnis.

6.3 . Einrichtung eines Fahrgastbeirates bei der Stadtwerke Remscheid GmbH Stellungnahme der Stadtwerke Remscheid GmbH vom 22.08.2012 Vorlage: 14/2346

Das Schreiben der Stadtwerke Remscheid GmbH wird diskutiert.

Im Ergebnis wird festgehalten, dass ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement durchaus ausreicht, um die Belange der Nutzer zu eruieren und Anregungen und Beschwerden aufzunehmen und zu verarbeiten.

Herr Heming ergänzt verwaltungsseitig, dass die geplanten Maßnahmen zur Realisierung eines Qualitätsmanagements weitere Gremien wie z. B. einen Fahrgastbeirat entbehrlich machen. Er sagt zu, Anregungen des Beirates im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken weiter zu transportieren.

Frau Sommer bittet in diesem Sinne, den Stadtwerken vorzutragen, dass die seinerzeit durchgeführten Schulungen von Stadtwerke-Mitarbeitern durch Menschen mit Behinderungen wieder aufgenommen werden sollten. Herr Heming sagt eine Weiterleitung dieser Anregung zu.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen bittet, einen Mitarbeiter der Stadtwerke Remscheid GmbH zur Sitzung am 30.10.2012 einzuladen. Entsprechendes wird zugesagt.

6.4 . Behindertenparkplätze Munsterplatz mündlicher Bericht der Verwaltung

Die Angelegenheit wird erneut diskutiert.

Entgegen dem Vorschlag der Verwaltung, den Ist-Zustand zu belassen, schlägt Herr Buttchereit vor, in der Mühlenstraße – Bereich Rotes Kreuz – ein oder zwei Behindertenparkplätze, welche dann auch durch Rollstuhlfahrer nutzbar wären, im Austausch gegen einen bzw. zwei Parkplätze am Munsterplatz neu einzurichten.

Herr Heming wird die Angelegenheit der Verkehrsbesprechung vortragen. An einem Orts-termin sollte Herr Buttchereit beteiligt werden. Ziel sollte sein, Behindertenparkplätze so anzulegen, dass sie auch von allen Behindertengruppen genutzt werden können.

6.5 . Bordsteinabsenkungen Schwelmer Straße

Herr Heming wird sich mit Frau Lenhardt-Moyzyczyk in Verbindung setzen, um die Angelegenheit zu eruieren und ggf. Abhilfe zu schaffen. Er wird erneut berichten.

6.6 . Erneuerung Brücke Linde mündlicher Bericht der Verwaltung

Die Brücke an der Linde ist baufällig und soll erneuert werden. Herr Heming stellt die Pläne für den Neubau vor. Demnach ist vorgesehen, im Rahmen des Ausbaus einen einseitigen, behindertengerechten Gehweg mit Anbindung an den vorhandenen Bestand anzulegen. Ein Gehweg war bisher nicht vorhanden.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt zustimmend Kenntnis.

7 . Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung

Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

8 . Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung

Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung werden nicht gemacht.

9 . Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung

Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

10 . Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung

10.1 . Parken im Bereich von Bordsteinabsenkungen Anfrage von Frau Sommer

Frau Sommer berichtet, dass die Mitglieder Ihres Vereins sie immer wieder darauf hinweisen, dass parkende Fahrzeuge ein Queren der Straßen im Bereich von Bordsteinabsenkungen unmöglich machen. Sie fragt an, welche Gegenmaßnahmen möglich sind.

Herr Heming stellt fest, dass ein Zuparken von Bordsteinabsenkungen eine Ordnungswidrigkeit darstellt und geahndet werden kann. Entsprechende Hinweise können dem FD 1.32 telefonisch gegeben werden.

10.2 . Sportbad Am Park Behindertenparkplätze für den Hastener Turnverein Anfrage von Frau Schmitz

Frau Schmitz berichtet, dass der Hastener Turnverein an einem Wochentag in der Zeit von 15.00 – 16.00 Uhr 2 Behindertenparkplätze während des Übungsbetriebes im Sportbad nutzen möchte. Die Angelegenheit wurde bereits 2010 in den politischen Gremien positiv entschieden, kann jedoch nach Auskunft der zuständigen Stelle aus rechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden, d. h. die seinerzeit zugesagte Ausnahmegenehmigung wurde bisher nicht erteilt. Da die Plätze dringend benötigt werden, bittet Frau Schmitz um nochmalige Prüfung und Berichterstattung sowohl in der BV 1 als auch im Beirat.

Herr Heider sagt zu, sich mit dem FD 1.32 ins Benehmen zu setzen und erneut zu berichten.

10.3 . Befahren des Karl-Gruber-Weges durch Behindertenfahrzeuge Anfrage von Herrn Sieper

Herr Sieper erläutert, dass ein Befahren des Karl-Grüber-Weges durch Fahrzeuge der Schlaganfallgruppe des Hastener TV seitens des FD 1.32 untersagt wurde. Die Nutzung des Weges durch diese Gruppe ist aber zwingend erforderlich, da diese die Sportanlagen ansonsten nicht erreichen können.

Herr Heider sagt eine Überprüfung und erneute Berichterstattung zu.

11 . Inklusion

- Vorstellung der neu eingerichteten Stelle "Inklusion" beim FD Schule und Bildung**
- aktueller Sachstand, mündlicher Bericht von Frau Dörpinghaus**
- Beantwortung der Anfragen von Frau Schmitz zur Ds.-Nr.: 14/1535**

Frau Dörpinghaus berichtet zunächst über das beim FD Schule und Bildung neu eingerichtete Inklusionsbüro. Eingerichtet wurden für diese Aufgabe 2 Halbtagsstellen, die mit 2 Sonderpädagoginnen, Frau Ley und Frau Müller, beides Grundschullehrerinnen, besetzt worden sind. Das Inklusionsbüro ist direkt der Schulaufsicht unterstellt.

Ziel ist es, unter den Voraussetzungen des Landesrechts und mit den örtlichen Remscheider Verhältnissen den Inklusionsprozess im Interesse der Kinder und Jugendlichen so umzusetzen, dass in Zusammenarbeit mit den Schulen ein tragfähiges, dem Förderbedarf gerecht werdendes Konzept entsteht. Es wird ein Konzept sein, dass nicht nur Kinder mit besonderen Behinderungen, sondern jegliche Form von Benachteiligung berücksichtigt und alle Kinder in den Grundschulen und der Sekundarstufe I betrifft.

Frau Dörpinghaus führt aus, dass auf der Grundlage des Aktionsplanes „NRW inklusiv“ eine Überarbeitung des Schulgesetzes NRW erfolgen wird; Ziel ist es, ein Inkrafttreten zum 01.08.2013 zu erreichen. In der Zwischenzeit soll die Einführungsphase unter Berücksichtigung der bestehenden Vorgaben erfolgen.

Grundsätzlich sollen künftig Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen das Recht auf einen Platz in einer allgemeinen Schule erhalten, in der sie gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ohne Behinderung lernen, der gemeinsame Unterricht soll zum Normalfall werden. Eltern sollen aber auch weiterhin die Förderschule wählen können, sofern sie diese für ihr Kind vorziehen und ein entsprechender Bedarf an Förderschulen vorhanden ist. Dies bedeutet für Remscheid, dass Schulen, die die Mindestgröße nicht erreichen, geschlossen werden müssen, so voraussichtlich die Pestalozzischule Remscheid. Die Hilda-Heinemann-Schule genießt Bestandsschutz und wird erhalten bleiben, über die Weiterführung der Karl-Kind-Schule wird noch entschieden. Die Heinrich Neumann Schule wird mit neuem Konzept erhalten bleiben; hier sollen künftig Kinder im Bereich Selbst- / Fremdgefährdung, also emotionsgestörte Jugendliche, betreut werden.

Für die Seh- und Hörbehinderten und die körperlich-motorisch Behinderten werden Förderschulen auch weiterhin erhalten bleiben.

Um die notwendige Unterstützung zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes auch bei der Lehrerschaft zu erreichen, werden künftig Sonderpädagogen über den Bedarf hinaus an den Schulen geführt. Die Ausbildung zum Sonderpädagogen soll für alle Lehrer im Rahmen einer verkürzten Ausbildungszeit nachträglich möglich werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Städte zwar Beschulungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen anbieten müssen, das heißt aber nicht, dass jede Schule alle Förderbedarfe abdecken muss, wenn dies z. B. aufgrund der baulichen Möglichkeiten nicht realisierbar ist.

Ziel ist es nun, zunächst in Zusammenarbeit mit allen Betroffenen die Eckpunkte für ein Remscheider Inklusionskonzept zu erarbeiten. Im Oktober 2012 ist nun in den Grundschulen ein 2-tägiges Seminar geplant. Im weiteren Verlauf sollen auch die betroffenen Eltern mit eingebunden werden.

Auf Anfrage von Frau Schmitz erklärt Frau Dörpinghaus abschließend, dass die Einführung des geplanten Inklusionsunterrichts ein langfristiges Ziel ist, eine Aufgabe von Förderschulen jedoch bedeutet, dass dann auch keine alternative Beschulung mehr möglich ist. Daher sollten auf jeden Fall die Netzwerke um die Förderschulen und das bisher vorhandene know how für die einzelnen Förderbereiche weitestgehend erhalten bleiben.

Frau Dörpinghaus stellt auf Anfrage fest, dass der Einführungsprozess mittels statistischer Daten festgehalten werden wird.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

12 . Zusammenarbeit mit dem Beirat für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Wermelskirchen

Einvernehmlich wird festgestellt, dass die Beiräte für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen der Städte Wermelskirchen und Remscheid ein großes Interesse haben, Ihre Zusammenarbeit zu intensivieren und zu kultivieren. Vorgesehen ist zunächst ein stärkerer Informationsaustausch über die gegenseitige Übersendung der Sitzungsunterlagen (Einladungen und Niederschriften). Darüber hinaus sollen ggf. 3x jährlich gemeinsame Treffen der Vorstände vereinbart werden, um daraus weitere gemeinsame Aktionen zu entwickeln.

Herr Löhmer erläutert, dass er auch der Vorsitzende des Beirates des Rhein.-Berg. Kreises ist und avisiert auch hier eine stärkere Zusammenarbeit.

Herr Bobring gibt bekannt, dass er die Zusammenarbeit mit Wermelskirchen im Rahmen des bereits anberaumten Gespräches der Vorstände der Beiräte Solingen, Wuppertal und Remscheid am 27.09.2012 thematisieren wird.

Auf Anfrage von Frau Bube-Klubertz stellt Herr Bobring fest, dass Beiräte in den Städten Radevormwald und Wipperfürth nicht existieren. Er weist auf die Aktivitäten zur Einrichtung eines solchen Gremiums in Hückeswagen hin.

**13 . Fußgängersicherung in der Steinberger Straße
Vorlage: 14/2236**

Herr Heming erläutert, dass beabsichtigt ist, den Knotenpunkt einheitlich zu gestalten, was bedeutet, dass die LZA abgebaut werden, der Zebrastreifen jedoch erhalten bleiben soll. Der Knotenpunkt ist als Zone 30 ausgewiesen.

Frau Sommer spricht sich im Namen ihres Vereins für den Fortfall der LZA aus.

Frau Wegerhoff bestätigt, dass die Ampelanlage i. E. nur mäßig genutzt wird.

Ja 8 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen empfiehlt der BV 1, die Lichtzeichenanlage in der Steinberger Straße abzubauen und durch einen Zebrastreifen mit Zusatzbeleuchtung zu ersetzen.

**14 . Altenheim Haus Am Park
Neubau Herderstraße
Sprachmodul Aufzug**

Herr Freudenstein teilt mit, dass mit dem zuständigen Architekten Folgendes vereinbart wurde:

1. Der geforderte Spiegel wurde montiert.
2. Darüber hinaus wird der Aufzug mit Braille-Schrift und einem Sprachmodul nachgerüstet.

Er weist darauf hin, dass gemäß § 55 Abs. 3 der Landesbauordnung bei Alten- und Pflegeheimen der Einsatz von Ausstattungsgegenständen zur Unterstützung der Menschen mit Behinderungen zwingend vorgeschrieben ist. Er bittet daher um entsprechenden Hinweis, wenn den Beiratsmitgliedern eine mangelhafte Ausstattung bei Neubauten bekannt wird. Forderungen zur Nachrüstung können vor der endgültigen Abnahme erhoben werden; nach erfolgter Abnahme sind Nachforderungen schwierig durchsetzbar.

Frau Sommer wird recherchieren, ob ein Sprachmodul im Aufzug des Pflegezentrums Schwelmer Tor vorhanden ist und sich ggf. mit Herrn Freudenstein kurzschließen. Sie regt eine Vorstellung der Baumaßnahme durch Herrn Karthaus in einer der nächsten Beiratssitzungen an.

Abschließend stellt Herr Freudenstein fest, dass bezogen auf die Realisierung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit Beratungen der freien Architekten und der Architekten-/Ingenieurkammer stattfinden, so dass aktuelle Kenntnisse vorhanden sind. Bei der Realisierung scheidet es meist an den finanziellen Mitteln. Die Umsetzung der Barrierefreiheit kann bauordnungsseitig zumindest im privaten Sektor nicht gefordert werden.

Auf Anfrage von Frau Korff stellt Herr Freudenstein fest, dass das Bauordnungsamt am Bewilligungsverfahren für öffentliche Gelder nicht beteiligt ist und die Baugenehmigung daher nicht daran koppeln kann. Sofern Hinweise der Heimaufsicht bezogen auf fehlende Ausstattungsgegenstände erfolgen, wird diesen nachgegangen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

Ja 8 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen empfiehlt, Neubaumaßnahmen für Alten- und Pflegeheime im Seniorenbeirat und dem Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen vorzustellen. Diese Vorstellung sollte im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung beider Beiräte bzw. im Seniorenbeirat unter Beteiligung des Behinderertenbeirates erfolgen.

14.1 . Altenheim Haus Am Park Neubau Herderstraße Sprachmodul Aufzug Anfrage von Frau Sommer Vorlage: 14/2359

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Ausführungen von Frau Sommer zur Kenntnis.

**15 . Managementprogramm 2011-2014; Bericht erstes und zweites Quartal 2012
Vorlage: 14/2222**

Frau Bube-Klubertz bittet um Beantwortung folgender Fragen:

Schutz des Kindeswohls
Frühe Hilfen und frühe Förderung

An wen kann man sich wegen des Fachtages für 2013 wenden?

Platz haben
Gelegenheiten für Beteiligungen schaffen

Hier hätte sie gerne einen Bericht darüber, welche Beteiligungen es bereits gibt und wie die Erfahrungen damit sind.

Arbeit
Jobcenter

Hier hätte sie gerne ebenfalls einen Erfahrungsbericht dahingehend, welche Erfahrungen die Mitarbeiter mit den Kunden gemacht haben und ob Veränderungen eingetreten sind.

Sie regt an, die beiden für Remscheid tätigen Mitarbeiterinnen, die unter Herrn Krings beschäftigt sind, im Beirat vorzustellen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**16 . Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Mitgliedschaft des Diakonischen Werkes-ev. Kirchenkreis Lennep
Vorlage: 14/2258**

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt zustimmend Kenntnis.

**17 . Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Mitgliedschaft des "Seele in Not" e. V.
Vorlage: 14/2330**

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt zustimmend Kenntnis.

**18 . Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Mitgliedschaft des Vereins Weißer Ring e. V.
Vorlage: 14/2331**

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt zustimmend Kenntnis.

19 . Benennung von Beiratsmitgliedern für die Teilnahme am Ausschuss für Schule und Sport

Frau Schmitz erklärt, dass sie von der CDU-Fraktion als stellvertretendes Mitglied (SB) für den Ausschuss für Schule und Sport benannt wurde. Sie fragt vor diesem Hintergrund an, ob der Beirat ihre Entsendung und Interessenvertretung in dem v. g. Ausschuss aufrecht erhält.

Ja 8 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen stellt einvernehmlich fest, dass Frau Pohl künftig in den Ausschuss für Schule und Sport entsandt wird, ihre Vertretung wird Frau Schmitz übernehmen.

Karl-Heinz Bobring
Vorsitzender

Birgit Mendrysha
Schriftführerin